



Sie kämpfen als Sprecher der Bürgerinitiative Lebensqualität Volkach-Ost dagegen, dass eine große Umgehungslösung aus der Straße vor ihren Häusern eine „Autobahn“ – mit mautflüchtigen Lkw-Fahrern an der Lärmspitze – macht (von links): Julian Eibicht, Anett Bernsdorf-Schöttler, Ferdinand Ringelmann, Hans Strecker und Walter-Werner Eibicht.

FOTO HARALD MEYER

Kampf gegen eine „Stadtautobahn“

Bürgerinitiative Volkach-Ost mit rund 100 Menschen gegründet

Von unserem Redaktionsmitglied
HARALD MEYER

VOLKACH Der Volkacher Osten macht mobil gegen die große Ost-Umgehung von Volkach und Gaibach: Rund hundert Menschen aus dem Wohngebiet haben sich in der „Bürgerinitiative Lebensqualität Volkach-Ost“ zusammengeschlossen, um die Verwirklichung dieser Pläne zu verhindern.

In einem Schreiben an Innenstaatssekretär Bernd Weiß fordert die Initiative, nur die kleine Lösung für Gaibach weiterzuverfolgen und den verkehrsbelasteten Anwohnern in Volkach Nord mit Lärmschutzmaßnahmen zu helfen.

Die Initiative sieht sich als Sprachrohr für rund 700 Menschen im Volkacher Osten, die an der Teilumgehung leben. Ihnen würden die Verkehrsströme aufgebürdet, die in der Gaibacher Straße (Volkach Nord) durch die große Umgehungslösung eingespart würden. „Es kann kein demokratischer Akt sein, eine Minderheit zu entlasten und dafür eine Mehrheit zu belasten“, heißt es im Presstext der Gruppe.

Zudem machen die Initiatoren ihre Befürchtung deutlich, dass mit der ortsdurchfahrtsfreien Verbindung eine „Autobahn“ zwischen Schweinfurt und Marktbreit geschaffen werde, die Lkw-Fahrer förmlich zur Mautflucht einlade. Dies würde dann weiter dazu beitragen, das

Wohngebiet zu „verlärmen“. Nicht zuletzt stemmen sich die Bürger auch gegen die „Zerstörung der idyllischen Volkach-Aue“, die durch die Trasse durchschnitten würde.

Die Alternative der Bürgerinitiative ist die „kleine Lösung“, wie BI-Sprecher Ferdinand Ringelmann erklärt: Gaibach brauche schließlich dringend eine Verkehrsentslastung: „So wird entlastet und keiner belastet.“ Um den Menschen im Volkacher Norden zu helfen, fordert die Gruppe von Staatssekretär Weiß eine Studie zur Machbarkeit von Lärmschutzmaßnahmen – und natürlich deren Durchführung.

Falls diese Möglichkeit scheitern sollte, sieht die Initiative nur noch

eine Möglichkeit – die Westumgehung. Die halte ausreichend Abstand zu Wohngebieten und ließen alle Möglichkeiten für Lärmschutz offen, wie es im Schreiben an Weiß heißt.

Die Initiative, die von den fünf gleichberechtigten Sprechern Anett Bernsdorf-Schöttler, Julian Eibicht und Walter-Werner Eibicht, Ferdinand Ringelmann und Hans Strecker geführt wird, will jetzt die Bürger in Volkach Ost über einen Flyer mit einer Auflage mit 1000 Stück informieren. Wer sich für die Gruppe interessiert und mitarbeiten will, kann sich in Kürze auch im Internet informieren: www.bilvo.de